

ALTENHEIM SANKT HEDWIG



Wie schon in den Jahren zuvor erfreuen auch im Berichtszeitraum zu Beginn der närrischen Zeit die Damen vom katholischen Frauenbund Sankt Vitus die 94 hochbetagten Mitbürger bei der Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen, lustigen Geschichten und schwungvollen Liedern. Auch die Tanzsportgarde Veitshöchheim gestaltet einen Nachmittag.



Mit dem Lied "Alle Jahre wieder" und selbst gebastelten Schmuckdosen und erstellten Pralinen erfreuen acht Fünftklässler des Gymnasiums Veitshöchheim kurz vor Weihnachten die Altenheim-Bewohner.

BFW FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE

30 Jahre BFW in Veitshöchheim



2010 blickt das BFW auf sein 30jähriges Wirken in Veitshöchheim zurück. Die Einrichtung wurde 1962 in Saulgrub als Süd-deutsches Rehabilitationswerk für erwachsene Blinde gegründet und dessen Sitz 1973 nach Würzburg verlegt.

Nach der Grundsteinlegung 1978 durch den damaligen Ministerpräsidenten Alfons Goppel konnte dann am 1. Juli 1980 in Veitshöchheim die Ausbildung sehbehinderter und blinder Rehabilitanden in neuen Räumen, mit moderner Ausstattung und zeitgemäßen Methoden beginnen.

Anlässlich des Jubiläums hält beim **Neujahrsempfang** Barbara Stamm die Festrede. Die Präsidentin des Bayerischen Landtags zeigt sich beeindruckt, dass das BFW seit Jahrzehnten Großartiges leistet, in dem es den Rehabilitanden neue berufliche Perspektiven und neue Lebenschancen eröffnet.

Von den rund 600 Blinden und 1900 hochgradig Sehbehinderten, die seit dem 1. Juli 1980 im BFW eine Fortbildung absolvierten, folgen 100 aus allen Teilen Deutschlands der Einladung zum **Ehemaligentreffen**.

Diese können sich davon überzeugen, dass sich in all den Jahren das BFW durch neue Gebäude, ein attraktives Casino und eine hochmoderne Ausstattung zu Deutschlands größtem Berufsförderungswerk für blinde und sehbehinderte Erwachsene

mit 209 Ausbildungsplätzen, 199 Internats-Einzelzimmern und über 20 verschiedenen Vorbereitungs- und Weiterbildungskursen verändert hat. Um für Rehabilitanden noch erfolgreicher Arbeitsplätze zu finden, wurde eine eigene Abteilung „Reha- und Integrationsmanagement“ gegründet. Die 20 E-Learning-Fortbildungs-Angebote im Internet nutzten bereits über 1000 Ehemalige. Ganz neue Angebote sind im BFW der Informationstechnologie-Fachkurs oder die Ausbildung zum Office-Agent im öffentlichen Dienst.

Besonders stolz sind die BFWler auf ihre Blindenfußballer. Seit drei Jahren kicken diese in der Bundesliga.



der Turnhalle diese Sportart vorstellt.

Dass das Leben auch nach Erblindung weiter geht und Freude macht demonstriert im Bild Mannschaftskapitän Marcel Heim, der den Ehemaligen in



Auch Tanzen macht Spaß, wie diese Teilnehmer eines Tanzkurses im BFW unter Beweis stellen.

MARKUSHOF GADHEIM

In der **Außenstelle** in Gadheim des **Caritas-Don Bosco- Berufsbildungswerkes Würzburg (BBW)** werden in den mit modernster Technik versehenen Einrichtungen wie Ausbildungshalle, Gewächshäuser, Übungshotel mit 53 Betten, nichtöffentlicher Gaststätte und neun Seminarräumen 156 Jugendliche als Werker im Zierpflanzen-, Garten- und Landschaftsbau, als Hochbaufacharbeiter, als Beikoch, hauswirtschaftstechnische Helfer und als Fachkraft im Hotel-, Gaststätten- und Bäckereigewerbe ausgebildet und höchst praxisnah auf den Start ins Berufsleben vorbereitet.



Das Ausbildungshotel kann seit Mai 2010 als **Drei-Sterne-Haus** firmieren. Das Hotel verfügt über neun Seminarräume und 60 Betten. Es ist in der Lage, bis zu 340 Gäste zu bewirten. Zur Zeit bilden hier zwölf Ausbilder 40 Beiköche, neun Fachkräfte im Gastgewerbe, neun Hotelfachkräfte und 26 hauswirtschaftliche Helfer aus, mit dem Ziel, die jungen Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt einzugliedern und sie persönlich, sozial und gesellschaftlich zu integrieren.

Einer der Glanzpunkte der Aktion „Veitshöchheim blüht auf“ 2009 war die Verwandlung des zuvor schmucklosen **Dorfplatzes in Gadheim** in eine üppig aufblühende Sommerblumen-Oase.

Es war dies ein besonderer Beitrag des Markushofes, der Außenstelle des Berufsbildungswerkes der Caritas-Don Bosco gGmbH Würzburg.



Auch 2010 führt Markushof-Gärtnermeister Rainer Funk mit seinen Auszubildenden des Berufsfeldes „Werker im Zierpflanzen-, Garten- und Landschaftsbau“ eine Pflanzaktion rund um den riesigen Muschelkalk-Quellstein, den Mittelpunkt des Dorfplatzes durch und bepflanzen den hügelartigen Mittelbereich mit bunten Strauchrosen, Elfenbusserl und Lavendel. Als Kontrast dazu erhält nur der Pflanzstreifen entlang der Kreisstraße WÜ 3 einen Sommerflor mit Mittagsblumen, Aztekengold und Eisbegonien.

TOURISTIK-GMBH WÜRZBURGER LAND (TWL)

Der TWL gehören im Berichtszeitraum 25 Gesellschafter aus den sieben mainabwärts gelegenen Weinorten Veitshöchheim, Thüngersheim, Retzbach, Retzstadt und auf der anderen Mainseite Margetshöchheim, Erlabrunn und Zellingen an.

Die Gemeinde Veitshöchheim hält einen Geschäftsanteil von 14,58 Prozent und leistet einen Zuschuss von jährlich 32.000 €. Die übrigen Gesellschafter zahlen nach der Beitragsordnung 40.200 € Grundbeiträge und ca. 21.000 € an Provisionen.

Die Übernachtungszahlen zeigen 2010 ein Plus von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und erreichen die 50.000er Grenze.

Die im Innenhof des Veitshöchheimer Rathauses untergebrachte und seit 2004 von Susanne Kleym geleitete Geschäftsstelle der TWL ist wochentags durchgehend besetzt und während der Saison auch samstags geöffnet.

Zu ihren Leistungen und Aufgaben zählen Prospekt-Erstellungen, der Aufbau und die Betreuung des Internetauftritts, Marketingaktionen wie Mailings, Telefonakquisition, Messebesuche, Zimmervermittlung, individuelle Programmausarbeitung, Gästeführervermittlung für Gruppen, Kongressbetreuung und Registrierung, Kartenvorverkauf und Verkauf von touristischen Artikeln.

Kostenloses Buchungssystem

Seit Mai 2008 betreibt die TWL das Internet-Buchungssystem @-ROOMS. Es gibt dem Gast jederzeit verlässlich Auskunft über die verfügbaren Zimmer oder Ferienwohnungen und den Vermietern

je nach Betriebsgröße einen einfachen, über das Internet zu pflegenden Buchungskalender, eine komplette Online-Hotelverwaltung oder den bequemen Datenexport direkt vom Computer des Hoteliers.



Ein Renner sind von Jahr zu Jahr die von der TWL angebotenen Pauschalen zur Faschingszeit (im Bild heißt der Bürgermeister die Gäste herzlich von seinem Amtszimmer aus willkommen), zum Mozartfest, zur Weinlese und zur Altortweihnacht.

Weitere Informationen auf <http://www.wuerzburgerland.de>.

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WEINBAU UND GARTENBAU (LWG)

Richtfest für 20 Millionen-Neubauten – LWG auf dem Weg zu einer der leistungsfähigsten Forschungs- und Bildungseinrichtungen in Deutschland



Konkrete Formen nimmt 2010 der 20,3 Millionen teure Neubau eines modernen Laborgebäudes mit Unterrichtsräumen und des Versuchsbetriebs Zierpflanzenbau der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) an. Nach dem ersten Spatenstich durch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner im September 2009 kommt genau ein Jahr später Innen-Staatssekretär Gerhard Eck nach Veitshöchheim, um mit Planern, Bauleuten, Nutzern und zahlreichen Ehrengästen das Richtfest zu feiern.

Diese gewaltige Investition für die mit ihren 280 Mitarbeitern dem Landwirtschafts-Ministerium unterstellte LWG wird noch nicht das Ende sein. Bereits eingefädelt sind im Rahmen eines Umstrukturierungs- und Modernisierungskonzepts weitere Baumaßnahmen in gleicher Größenordnung wie notwendige Neubauten für das Fachzentrum Bienen- und Gartenbau und den Versuchsbetrieb Obstbau und Baumschulen am Stutel in Thüngerheim.



Grundlegend saniert und zum Weinkompetenz-Zentrum ausgebaut werden soll vor allem aber auch der historische Altbau in der Herrnstraße. Hier müssen derzeit noch die Labors des Fachzentrums Analytik unter erheblichen baulichen und prekären arbeitssicherheits-technischen Mängeln arbeiten.

Von 1992 bis 2002 war bereits die Südhälfte des Geländes der LWG an der Steige in zwei Bauabschnitten für 30 Millionen Euro auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden.



Der erste Teil umfasste dabei ein neues Schul- und Verwaltungsgebäude und die Modernisierung von Mensa und Internat.



6,4 Millionen Euro kostete im zweiten Teil die Sanierung der Küche sowie der Neubau der Landespflege westlich der Birkentalstraße.

Mit den bis Ende 2011 nach den Plänen der Münchener Planungs-

gemeinschaft Professor Krug & Partner und plan/4architekten fertig werdenden Neubauten erhält die LWG zusätzlich 5400 Quadratmeter Hautnutzfläche bei einem umbauten Raum von 37.000 Kubikmeter. 1.900 Quadratmeter entfallen auf das 35 mal 30 Meter große Laborgebäude des Fachzentrums Analytik. Die momentan genutzten völlig veralteten Gewächshäuser des Zierpflanzenbaus stammen aus dem Jahr 1968.



Auf rund 3500 Quadratmeter entsteht nun Deutschlands modernster Versuchsbetrieb unter Glas im Bereich Zierpflanzenbau. Der 85 mal 50 Meter große Versuchsbetrieb für Zierpflanzen enthält 2.400 Quadratmeter Gewächshausflächen. Die Neubauten sollen die qualitätsvolle und praxisorientierte Arbeit an der LWG auf Dauer sicher stellen.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die LWG eine der leistungsfähigsten Forschungs- und Bildungseinrichtungen in Deutschland wird. Schon bisher ist das Fachzentrum Analytik mit etwa 22.000 Wein-, Boden-, Pflanzen-, Samen- oder Honigproben im Wert von nahezu einer Million Euro jährlich wichtiger Dienstleister für die fränkische Weinwirtschaft, die nordbayerischen Saatgutproduzenten sowie für die Imker und Honigerzeugergemeinschaften in ganz Bayern. Die Forschungs- und Versuchsvorhaben zur Erprobung neuer Arten und Sorten an der LWG sichern vor allem auch die Wettbewerbsfähigkeit der fast 1500 Zierpflanzenbaubetriebe in Bayern. Die Ergebnisse ihrer Arbeit geben die Forscher an Erwerbs- und Freizeitgärtner, an Medien, Verbraucher und natürlich im Rahmen des Unterrichts an die derzeit 221 Studierenden der Fach- und Technikerschule an der LWG weiter.

Die Neubauten setzen in ökologischer Sicht Maßstäbe. So werden mit verschiedenen Photovoltaik-Anlagen jährlich über 25.000 kwh Strom erzeugt, was den CO₂-Ausstoß jährlich um knapp 10.000 Kilogramm reduziert.

Weiter sind eine durch Mainwasser betriebene Wärmepumpe zur Heizung und Kühlung des Laborgebäudes, eine Solaranlage zur Wassererwärmung, eine 700 Kubikmeter fassende Regenwasser-Zisterne auch zur Toilettenspülung sowie ein zweiter Energieschirm in den Gewächshäusern und eine Minimierung der Versiegelung minimiert geplant.

BALTHASAR-NEUMAN-KASERNE

Bundeswehr vor einschneidenden Änderungen

Vor großen Herausforderungen steht die 2002 aufgestellte Division Luftbewegliche Operationen (DLO) in der Balthasar-Neumann-Kaserne durch die Strukturveränderungen der Bundeswehr. Neben dem Wegfall der Wehrpflicht sollen die Bundeswehreinheiten auf insgesamt 185.000 Mann reduziert werden.



Generalmajor Erhard Drews erklärt beim Neujahrsempfang Mitte Januar 2011, dass die Resteinheiten der zurzeit noch 15.000 Mann starken DLO und die 2001 mit einer Soll-Stärke von 10.600 Mann ebenfalls neu aufgestellte Division Spezialoperationen (DSO) mit Sitz des Stabes in Stadtallendorf in einer neuen Division aufgehen sollen. Von 15 der DLO unterstellten Einheiten steht Ende 2010 zur Diskussion, die Transport-Hubschrauberregimenter 15 und 25 und den Flugabwehrsystemverbund 12 zur Luftwaffe sowie zwei ABC-Abwehreinheiten zur Streitkräftebasis (SKB) abzugeben.

Mit einem dicken Fragezeichen versehen ist, was aus der Heerestruppenbrigade, dem ArtillerieLehrRegiment 345, dem Fernmeldebataillon und einem der beiden Kampfhubschrauberregimenter wird. Übrig blieben somit nur noch die restlichen Einheiten der Luftbeweglichen Brigade 1 und das Transporthubschrauber-Regiment 30. Völlig offen ist, wo der neue Stab der zu bildenden Division beheimatet werden soll.

Es besteht jedoch allgemeiner Konsens bei den Verantwortlichen in der Region, den Bundeswehrstandort Veitshöchheim zu erhalten, da die Balthasar-Neumann-Kaserne mit ihrer zentralen Lage und einem Einzugsbereich von 100 Kilometern hervorragende Bedingungen besitzt, Personal zu gewinnen.

Die kurzen Wege sind große Standortvorteile für Einrichtungen der Bundeswehrverwaltung wie das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum, den Berufsförderungsdienst und die Bundeswehr-Fachschule. Durch die günstigen Verkehrsanbindungen bietet sich der Raum Würzburg als ein besonders begehrter Standort für Soldaten und ihre Familien an.

In Veitshöchheim verrichten zur Zeit 1600 Soldaten und 300 zivile Mitarbeiter in folgenden Einheiten ihren Dienst:

Stab der Division (ca. 250 Soldaten), Fernmeldebataillon DLO (ca. 500 Soldaten), Kraffahrausbildungszentrum (54 Soldaten), Sanitätszentrum (ca. 80 Soldaten), Heeresmusik-korps (65 Soldaten), Feldjägerkompanie (100 Soldaten), Bundeswehrfachschule Würzburg (450 Soldaten, 23 zivile Lehrkräfte), Bundeswehrdienstleistungszentrum (162 zivile Mitarbeiter), weitere diverse Kleindienststellen wie die Militärpfarrer, das Familienbetreuungszentrum und die Jugendoffiziere.

Ende der Wehrpflicht

Eine Ära in der 1965 errichteten Veitshöchheimer Balthasar-Neumann-Kaserne zu Ende. Infolge der von der Bundesregierung am 15. Dezember 2010 beschlossenen Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011 rücken am 3. Januar letztmals 78 Rekruten zur Ableistung des sechsmonatigen Grundwehrdienstes ein.



Es ist die 17. und zugleich letzte Rekrutenausbildung seit Januar 2007, die die Ausbildungskompanie 4./Fernmeldebataillon DLO bis Ende März 2011 in der bisherigen Form durchzieht.



Neue Leitung BwDLZ

Seit dem 1. Dezember 2010 hat das Bundeswehrdienstleistungszentrum Veitshöchheim (BwDLZ) eine neue Leiterin, die Regierungsberaterin Dagmar Günther.

25 Jahre Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebenen am Standort Veitshöchheim (KamERH)



In seiner Festrede informiert Oberst Ulrich Kirsch, Vorsitzender des Deutschen Bundeswehrverbandes (DBwV), dem Dachverband der KamERH, über aktuelle Fragen wie die Neuausrichtung der Bundeswehr, die Aussetzung der Wehrpflicht, die Attraktivitäts-Agenda, die vielen Auslandseinsätze und über Besoldungsforderungen seines Verbandes und fordert einen raschen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan.

Als Vorsitzender der mildtätigen Heinz-Volland-Stiftung des DBwV erhält er von dem KamERH-Vorsitzenden Peter Wilpert 400 Euro aus der Sammelbüchse der Kameradschaft zur Förderung von unverschuldet in Not geratener Soldaten. Die KamERH bietet ihren 489 Mitgliedern gesellige Treffen, Ausflüge, Vorträge und Infos zu allgemeiner wie militärischer Thematik an. Bürgermeister Rainer Kinzkofer wird zum Ehrenmitglied der Kameradschaft ernannt.

Veitshöchheimer Feldjäger in Afghanistan



Permanent in Afghanistan im Einsatz ist seit 2002 die 5. Kompanie des Feldjägerbataillons 452. Anfang Juli 2010 überreicht Bürgermeister Rainer Kinzkofer den Führungskräften der Kompanie ein Ortsschild, um den Heimatbezug und ihre Verbundenheit zu ihrem Standort zu symbolisieren.

Informationsbesuch

durch die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses Dr. Susanne Kastner im Dezember 2010



Katholische Militärseelsorge feiert mit Kuratiegemeinde Erntedankfest im Schatten des Afghanistan-Einsatzes



TEAM ORANGE

Aktion Putzmunter



Team orange führt als öffentlicher Entsorgungsträger im Landkreis zahlreiche Abfallberatungs-Aktionen durch, so auch den jährlich landkreisweit stattfindenden Frühjahrsputz "putz-munter". An diesem beteiligt sich 2010 auch der Billhil-diskindergarten und sammelt in der Natur abgelagerte Abfälle ein.

Tag der Schulen in der Balthasar-Neumann-Kaserne -

Neun unterfränkische Schulen nutzen kurz vor den Sommerferien 2010 von 9.30 bis 15 Uhr das sehr lehrreiche und interessante Angebot der Division Luftbewegliche Operationen (DLO), hinter die sonst verschlossenen Kasernentore zu schauen. 658 Schüler können sich so, wie einen Tag später die über 1000 Gäste des **Standortbiwaks**, anschaulich über die Aufgaben und Aufträge der DLO-Soldaten, vom Leben im Felde bis hin zum Hochtechnologie-Park informieren.



Der Standortälteste Brigadegeneral Ernst Otto Berk freut sich, dass neben Klassen der Gymnasien Veitshöchheim und Marktbreit und der Realschulen Dettelbach, Schweinfurt, Hassfurt, Bad Neustadt und Hösbach auch Schüler der Hauptschule Gaukönigshofen und der privaten Volksschule Vinzentinum Würzburg sich dafür interessieren, welche Ausbildungen die Bundeswehr ermöglicht, wie der Alltag der Soldaten aussieht und mit welcher Ausrüstung die Soldaten in den Einsatz gehen.

Kammermusikalisches Adventskonzert mit dem Heeresmusikkorps 12 in der Kuratiekirche



FRÜHFÖRDERSTELLE

Bundesvorstand der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e. V. tagt in Veitshöchheim -



Der Bürgermeister erklärt, dass die Gemeinde voller Stolz ist, Sitz einer Frühförderstelle zu sein und wie wichtig es ist, entwicklungsauffällige Kinder im Vorschulalter zu fördern und zu behandeln. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Engeln aus Nürnberg bedankte sich bei ihm und der Leiterin der Frühförderstelle Anette Cramer für die Unterstützung und Gastfreundschaft.

HOFGARTEN

Bedeutendste Skulpturengruppe des Hofgartens erstrahlt in neuem Glanz - Attraktive Wasserspiele im Großen See wieder in Betrieb



155.000 Euro investiert die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser und Seen in die Restaurierung des Parnass im Hofgarten. 16 Monate lang war diese bedeutendste Skulpturengruppe des Rokokogartens hinter den Planen eines Gerüstes und einem Schutzdach verborgen, mussten die Parkbesucher auf die herrlichen Wasserspiele im Großen See verzichten.

Nach dieser langen Vakanz werden die Wasserspiele in der Sommersaison 2010 wieder in Gang gesetzt. Diese laufen von April bis Oktober täglich von jeweils 13 bis 17 Uhr zu jeder vollen Stunde zehn Minuten lang. Das Volumen des Speicherbehälters im Wasserturm an der westlichen Hofgartenmauer, in den über historische unterirdische Kanäle und ein Wasserrad Grundwasser gelangt, lässt keine längeren Laufzeiten zu.

Nach Abschluss der von dem Würzburger Steinmetzbetrieb Geisendörfer seit September 2009 durchgeführten komplexen Restaurierungsmaßnahme sprudelt der 1766 von Ferdinand Tietz aus Sandstein und künstlicher Felsenarchitektur geschaffene Musenberg wieder.



Darüber freuen sich im Bild Gerhard Weiler von der Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg (re.) gemeinsam mit dem Leitenden Baudirektor Joachim Fuchs und Bauleiterin Marion Eylßlein vom Staatlichen Bauamt Würzburg.

Nach der griechischen Mythologie ist der Berg Parnass dem Gott Apollon geweiht. Die das Felsmassiv zierenden neun Musenfiguren wie Kalliope, Urania und Klio wurden bereits 1988 abgebaut, in der Orangerie der Würzburger Residenz eingelagert und durch Abgüsse ersetzt, während das geflügelte Pferd „Pegasus“ auf dem Gipfel des Musenberges noch im Originalzustand wie vor 235 Jahren ist.

Die starke und andauernde Wasserberieselung hat der Gruppe stark zugesetzt, weshalb die Restaurierung erforderlich wurde. Mit Härte- und Feuchtigkeitsmessungen ergründen Experten das Verhalten des Sandsteins bei Durchfeuchtung und Austrocknung, um sowohl das Steingängungsmaterial als auch den neu

inzubauenden Naturstein zur Vermeidung künftiger Schäden möglichst optimal dem originalen Stein anzupassen. Alle Metallteile werden entrostet und mit Rostschutz gestrichen, offene Fugen geschlossen, alte und neue Oberflächen zum Schutz vor Wassereintrag mit einer Silikonharzfarbe im Farbton des Steines gestrichen.



Glücklicherweise ist es nicht nötig, neue Abgüsse von Figuren herzustellen. Beim Pegasus muss nur an den Vorderläufen die teilweise abgeplatze Steinersatzmasse wieder an der entrosteten Bewehrung angebracht und mit Kunstharz verklebt werden.

Die Musenabgüsse wiesen nur geringe Schäden auf.



Stark verwittert waren die Steine des im Wasser stehenden Sockelbereichs. Die Mörtelergänzungen der 1950er Jahre offenbarten erhebliche Schäden. Ersetzt werden große Fehlstellen und abgewitterte Teile wie die steinernen Kürbisse mit Naturstein ergänzt. Erneuern müssen die Restauratoren die Rustikagewände der vier Tore zur Wassergrotte im Sockelgeschoss des Parnass aus rotem Sandstein, ebenso die westlichen Bögen der Sockelvorsprünge, auf denen die Musen stehen.